

November 2016, 48. Aktion 2016 / 2017



Mitteilungen

Neues von der Zehn-Prozent-Aktion



Bälle für Chancengleichheit: Unser aktuelles Kinderprojekt



Liebe Teilnehmerinnen, liebe Teilnehmer, liebe Freunde und Förderer der Zehn-Prozent-Aktion!

Herausgeber:

Zehn-Prozent-Aktion
Evangelisches Dekanat Wiesbaden
Haus an der Marktkirche
Schlossplatz 4
65183 Wiesbaden
Telefon: 06 11 / 73 42 42 22
E-Mail: zehn-prozent-aktion@ekhn-kv.de

Aktionskreis:

Mister Zehnprozent,
Bea Ackermann, Bärbel Firnhaber,
Maike Goeldner, Dagmar Hase,
Ludwig Hase, Gerhard Müller,
Andrea Porcher-Graf, Markus Tratzky

Redaktion: Bea Ackermann (V.i.S.d.P.),
Maike Goeldner, Ludwig Hase

Beratung, Layout,

Produktionsvorbereitung:

frank & frei Werbeagentur, Wiesbaden,
www.frankundfrei.de

Auflage: 750 Exemplare

Erscheinungsweise: halbjährlich

Spendenkonto:

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE31 5206 0410 0004 0444 44
BIC: GENODEF1EK1

zehn-prozent-aktion.de

Vielleicht sind Sie überrascht: Die Zehn-Prozent-Aktion erscheint in einem neuen Gewand, um deutlich zu machen: Wir sind zwar in die Jahre (48) gekommen, aber keineswegs zu alt, um Menschen von unserer Idee zu begeistern. Wir suchen immer wieder neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um den „Kreis“ derer zu verjüngen, die die Zehn-Prozent-Aktion miteinander tragen und gestalten. Mit vielen treuen und neuen Spenderinnen und Spendern wollen wir das 50-jährige Jubiläum der Zehn-Prozent-Aktion feiern. Bis dahin gibt es noch viel zu tun: „Packen wir's an!“

Für den Aktionskreis und mich ist es nicht so einfach, auch jüngere Menschen für unsere Aktion zu gewinnen, da wir mehrheitlich zur Generation „im besten Alter“ zählen und die Generationen X, Y und Z nur indirekt über unsere Kinder erreichen. Daher freuen wir uns, wenn Sie in Ihrem Umfeld für unsere Zehn-Prozent-Aktion werben. Mund-zu-Mund-Propaganda ist so erfolgreich wie Rundschreiben, Interviews und Berichte in Presse und Rundfunk über unsere Aktion, ihre Anliegen und Projekte. Ich selber kann weder in meiner Umgebung gezielt noch in persönlicher Ansprache offen für unsere Aktion werben, wenn ich das Inkognito als Mister Zehnprozent nicht aufs Spiel setzen will. Nur in der Rolle des Mister Zehnprozent habe ich über den Aktionskreis eine „Stimme“. Mit den „Sozialen Medien“ sind wir, die

„Silver Generation“, nicht so vertraut – wir sind auch nicht dauernd „online“, um dort erfolgreich zu sein. Aber vielleicht gibt es unter Ihnen oder in Ihrem Umfeld Menschen, die ihre Kontakte und (Internet-)Foren auch zur Werbung für die Zehn-Prozent-Aktion nutzen können.

Teilen macht nicht nur Freun(d)e, sondern hat im Zeitalter der „Sharing Economy“ (Teilen statt Kaufen/Besitzen) einen ganz neuen Stellenwert erhalten. Was dort Nutzung auf Zeit (umsonst oder gegen Bezahlung) bedeutet, ist bei uns etwas differenzierter zu sehen: Wir wollen das mit anderen teilen (abgeben/spenden),

was wir reichlich und diese zu wenig haben. Dabei haben viele von uns die Erfahrung gemacht, wie sie als Motto unserer Aktion beim Propheten Maleachi (Kapitel 3, Vers 10) nachzulesen ist und im Neuen Testament lautet: „... einen fröhlichen Geber hat

Gott lieb.“ (2. Korinther, Kapitel 9, Vers 7)

Diese Erfahrung habe ich als Teilnehmer der Zehn-Prozent-Aktion seit 40 Jahren machen dürfen. Die „40“ hat als Zahl die besondere Bedeutung, dass sich nach 40 Tagen, Wochen oder Jahren etwas entscheidet: 1976 habe ich zum ersten Mal an der Zehn-Prozent-Aktion teilgenommen. 1981 bin ich in die Rolle des Mister Zehnprozent geschlüpft, als mein Vor-

*„Wir wollen das
mit anderen
teilen (abgeben/
spenden), was
wir reichlich und
diese zu wenig
haben.“*



gänger nach Kanada ausgewandert ist. Als Unternehmer werde ich demnächst in den Ruhestand gehen. Meine Nachfolge im Unternehmen ist geregelt. Bei der Zehn-Prozent-Aktion ist das nicht so einfach:

Zum einen macht mir die Teilnahme an der Zehn-Prozent-Aktion – auch in der Rolle des Mister Zehnprozent – immer noch viel Freude, und es liegt mir am Herzen, dass sie noch lange erfolgreich weiterarbeitet. Zum anderen sind meine Bezüge im Ruhestand aber nicht mehr so hoch wie es mein Geschäftsführergehalt war. Mein Beitrag zu den Aktionen wird fünfstellig bleiben, aber nicht mehr dieselbe Höhe erreichen wie bis zum Ende der (laufenden) 48. Aktion.

Im Aktionskreis haben wir ganz offen darüber gesprochen und sind zu folgendem Ergebnis gekommen: Wenn ich (zunächst) weitermache, dann mit der Bitte und der Hoffnung, dass sich Mutige melden, die sich vorstellen können, eines Tages in die Rolle des Mister – oder der Mrs. – Zehnprozent hineinzuwachsen und die Rolle eine Zeit lang mit mir zu teilen: So kann man und/oder frau Erfahrungen sammeln, bei denen uns der Aktionskreis immer hilfreich zur Seite steht – zusammen sind wir womöglich erfolgreicher, weil wir neue Kreise für unsere Zehn-Prozent-Aktion erreichen.

Mit einem herzlichen Dank an den Aktionskreis und an alle, die uns in vielfältiger Weise unterstützen, in der Hoffnung, dass unser neuer Auftritt auch einen Aufbruch zu nahen (50-jährigen Jubiläum) und ferneren Zielen signalisiert und Sie uns dabei hilfreich in vielerlei Art und Weise unterstützen, und mit dem Wunsch, dass Sie auch in Zukunft viel Freude bei und mit der Zehn-Prozent-Aktion erleben, grüßt Sie alle ganz herzlich

Ihr

Mister Zehnprozent

48. Aktion 1. April 2016 – 31. März 2017

Gesuchte Mitspender: 400

Anteil Mister Zehnprozent: 40.000 Euro

Internationale Projekte	Betrag	Land	Projekträger
Verbesserung der Ernährungslage in den Anden	85.000 Euro	Peru	Brot für die Welt
Kampf gegen Genitalverstümmelung	35.000 Euro	Mali	MISEREOR
Stärkung von Familien im Gangesdelta	35.000 Euro	Indien	missio
„Projekt vor der Haustür“	Betrag	Stadt	Projekträger
Hilfe für Kinder psychisch erkrankter Eltern	15.000 Euro	Stuttgart	eva Ev. Gesellschaft Stuttgart e.V.
Kinderprojekt	Betrag	Land	Projekträger
Armut lindern, Chancen verbessern: Fußball-Sozialprojekt	15.000 Euro	Dominikanische Republik	Café con leche e.V.

Das Rechnungsprüfungsamt der EKHn hat für das Geschäftsjahr 2015 die Rechnungslegung der Zehn-Prozent-Aktion geprüft, keine Beanstandungen festgestellt und die Ordnungsmäßigkeit der Einnahmen und Ausgaben bestätigt.

Trauer um Dr. Jürgen Maasberg

Mit tiefer Betroffenheit haben wir die Nachricht vom Tod unseres Aktionskreismitglieds Dr. Jürgen Maasberg erhalten. Er ist am 19. Oktober 2016 im Alter von 77 Jahren in Erfurt verstorben. Jürgen Maasberg war ein jahrzehntelanger treuer Spender unserer Aktion und seit über zehn Jahren auch in unserem Aktionskreis tätig. Stets war es ihm und seiner Frau wichtig, die Entwicklung der Zehn-Prozent-Aktion zu begleiten. Jürgen Maasberg zeigte sich immer wieder davon „beeindruckt, was die Überzeugung für eine gute Sache, aber auch das Engagement von einigen Freiwilligen, bewirken können“. Für sein Engagement sind wir dankbar, unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Bitte Termin vormerken!

Einladung an alle Freunde und Spender der Zehn-Prozent-Aktion

Wir feiern den
ökumenischen Dankgottesdienst
der 48. Aktion am

Sonntag, 23. April 2017

in der
Evangelischen Leonhardsgemeinde
Stuttgart

10%

Erfolgreicher Abschluss: 47. Zehn-Prozent-Aktion mit Rekord-Spendensumme

Ökumenischer Dankgottesdienst in Aachen – 289 Projekte in 71 Ländern gefördert

Von Gesine Werner (Text und Fotos)



Spendenübergabe während des Dankgottesdienstes



Die weltweit engagierte Zehn-Prozent-Aktion leistet als ehrenamtliches Erfolgsmodell aus Wiesbaden seit 1968 zielgerichtete Hilfe. Unter dem Doppel-Motto „You never walk alone“ und „Wir sind ein starkes Team“ ging im April 2016 die 47. Spendenaktion mit einem ökumenischen Dankgottesdienst in Aachen zu Ende.

Für einen klangvollen musikalischen Rahmen sorgten in der Marienkapelle Franz Gulde (Orgel) und Querflötistin Barbara Schirmel. Als „starkes Team“ mit sympathischem Auftritt erwies sich das Ökumene-Duo aus Wiesbaden und Aachen: Priester Pirmin Spiegel, MISEREOR-Hauptgeschäftsführer in Aachen, als „gastgebender“ Geistlicher, und Pfarrerin Bea Ackermann aus Wiesbaden-Auringen spielten sich im Predigtgespräch fröhlich den (Fuß-) Ball zu. Aus Wiesbaden war Präses Gabriele Schmidt angereist.

Während des Dankgottesdienstes galt es auch, ein Jubiläum zu würdigen: Seit 40 Jahren ist MISEREOR Partner der Zehn-Prozent-Aktion. Für den bekennenden Fußballfan Spiegel war klar: „Mit Idee und gemeinsamer Haltung können wir den Ball weiterspielen“. Seine Amtskollegin Ackermann wünschte sich für die Benefizaktion auch zukünftig die bewährte Unterstützung: „Bleiben Sie mit uns immer am Ball!“

Mit einem Betrag von 8,93 Millionen Euro hat die Zehn-Prozent-Aktion seit ihrer Gründung sowohl 223 Projekte in 70 Ländern weltweit als auch 66 Hilfsprojekte „vor der Haustür“ in Deutschland gefördert. Die Schirmherrschaft hat seit 1981 *Brot für die Welt*.

Pfarrerin Ackermann konnte für die 47. Zehn-Prozent-Aktion die Rekord-Summe von 202.213,15 Euro verkünden – gespendet von 385 Personen. Gefördert werden hiermit Hilfsprojekte in Westafrika, Sri Lanka, Syrien, Südafrika, ein „Projekt vor der Haustür“ in Stuttgart sowie zwei Plus-Projekte, die aufgrund der Rekordsumme zusätzlich mit Spenden versorgt werden können (siehe Rückseite dieser „Mitteilungen“).

In Sierra Leone geht es darum, „den Hunger zu überwinden“ sowie um den Kampf gegen Ebola. Stefanie Kadelbach von *Brot für die Welt* bekam einen Scheck über 65.000 Euro.

Für MISEREOR nahm Maria Klinkenberg symbolisch 30.000 Euro entgegen. In Sri Lanka werden ehemalige tamilische Kindersoldaten durch schulische und berufliche Bildung eine Perspektive erhalten.

Angela Mispagel bekam für *missio* einen Scheck in Höhe von 25.000 Euro.

In Syrien erhalten Frauen und Kinder im „Zentrum des Zuhörens“ Schutz und Hilfe.

Marion Seulberger bekam für das Kinderprojekt der südafrikanischen *Bhevu High School* in KwaZulu/Natal 15.000 Euro Förderung.

Das „Projekt vor der Haustür“ ist das *Café La Strada* und *Café Strich-Punkt* in Stuttgart, für das Maria Nестele sich gemeinsam mit Andreas Dollmann und Manfred Blocher über einen Scheck in Höhe von 15.000 Euro freuen konnte.

„Gib einem Hungernden einen Fisch und er wird einen Tag lang satt.
Lehre ihn fischen und er wird nie mehr hungern.“

Unsere 48. Aktion: gegen Hunger, Angst und Ungerechtigkeit, für mehr Bildung und mehr Chancen

400 Spender/innen* gesucht...

Viele Kinder und Jugendliche in Santo Domingo leben in ärmlichen Verhältnissen: wenig zu essen, kein fließendes Wasser, kaum Strom, keine Hygiene, keine Ausbildung. Unser Fußball-Sozialprojekt soll Teamgeist und Wertschätzung stärken, Armut lindern, Chancen verbessern. **15.000 Euro** hat die Zehn-Prozent-Aktion dafür vorgesehen.



Fußball-Sozialprojekt,
Dominikanische Republik,
Café con leche e.V.

Verbesserung der
Ernährungslage in den
Anden, Peru
Brot für die Welt



Die Bauernorganisation **CHIRAPAQ** versucht seit Jahren, die Ernährungslage der Bevölkerung in Peru zu verbessern – durch Wiederentdeckung der traditionellen Kartoffelsorten und weiterer Nutzpflanzen. **85.000 Euro** will die Zehn-Prozent-Aktion über „Brot für die Welt“ dazu beisteuern.

Hilfe für Kinder psychisch
erkrankter Eltern, Stuttgart
eva Evangelische Gesellschaft



In Stuttgart leben etwa 8.600 psychisch erkrankte Eltern mit minderjährigen Kindern. Das Projekt *Aufwind* der evangelischen Gesellschaft kümmert sich um diese Kinder und Jugendlichen, die Zehn-Prozent-Aktion will diese Arbeit mit **15.000 Euro** fördern.

Kampf gegen
Genitalverstümmelung, Mali
MISEREOR



Die Zehn-Prozent-Aktion will über **MISEREOR 35.000 Euro** bereitstellen – für mehr Aufklärung und Beratung gegen den grausamen Brauch der weiblichen Beschneidung in Mali.

Stärkung von Familien
im Gangesdelta, Indien
missio



Häusliche Gewalt und eine zunehmende Zahl an Scheidungen sind die dringenden Probleme, derer sich die Laien- und Familien-Kommission der Diözese Baruipur im Gangesdelta annimmt. Die Zehn-Prozent-Aktion möchte dieses Projekt über die Organisation *missio* mit **35.000 Euro** unterstützen.

* die bereit sind, 10% ihres Einkommens, ihrer Rente oder ihres Haushalts-, Urlaubs- oder Taschengeldes abzugeben, damit Mister Zehnprozent seinen Anteil von 40.000 Euro freigibt.

Spendenkonto der Zehn-Prozent-Aktion:
Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE31 5206 0410 0004 0444 44



Plus-Projekt: Förderung eines Ausbildungszentrums für chancenlose Jugendliche in Nigeria

Von Gisela Küster (Text und Foto)

Mit 10.000 Euro aus der Rekord-Spendensumme der 47. Aktion unterstützt die Zehn-Prozent-Aktion den Verein Enyemaka Ohaneze – Hilfe für Alle e. V., um ein Ausbildungszentrum für chancenlose Jugendliche in Nigeria zu errichten.

Der Verein, den der Pfarrer Oliverdom Oguadiuru im Sommer 2013 gegründet hat, will ein mehrstöckiges Ausbildungszentrum bauen, das 150 jungen Menschen im nigerianischen Oke-Ogbe und Umgebung – nahe Lagos – die Möglichkeit bieten soll, ein Handwerk zu erlernen und damit bessere Aussichten auf Beschäftigung zu haben. Die 10.000 Euro der Zehn-Prozent-Aktion leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Das Gebäude wird mit Werkstätten zur Metall-, Holz-, Textil- und Lebensmittelverarbeitung aus-

gestattet. So sollen die jungen Menschen in ihrer Heimat die Grundlage finden, ein menschenwürdiges Leben zu führen und nicht zur gefährlichen Flucht nach Europa gezwungen werden.

Der Innenausbau des Ausbildungszentrums geht unterdessen zügig voran, einige Maschinenteile sind bereits installiert, auch ein Kontingent an Nähmaschinen befindet sich schon in einem Container vor dem Gebäude. Wenn alles nach Plan verläuft, kann es Ende des Jahres eröffnet



Junge Nigerianer vor dem künftigen Ausbildungszentrum

werden. „Die Jugendlichen“, freut sich Pfarrer Oliverdom Oguadiuru, „sind von Herzen dankbar und voller Erwartung. Sie möchten so schnell wie möglich mit ihrer Ausbildung beginnen“.

Plus-Projekt: Hilfe und Betreuung für traumatisierte Flüchtlingsfrauen mit Kindern in Hirzenach

Von Gudrun Angelis (Text und Foto)

Der Verein SOLWODI (SOLidarity with WOMen in Distress – Solidarität mit Frauen in Not) arbeitet unabhängig und überkonfessionell für die Rechte von Migrantinnen, die in Deutschland in Not geraten sind, seien es Opfer von Menschenhandel, Ausbeutung, Gewalt oder Zwangsheirat. Die Zehn-Prozent-Aktion fördert diese Initiative jetzt mit 10.000 Euro aus den Mitteln der 47. Aktion im Rahmen eines Plus-Projekts.

Im Schutzhaus von SOLWODI in Hirzenach wohnen zur Zeit sechs Frauen, fünf Kinder und ein Ungeborenes. Bei den Frauen handelt es sich um Flüchtlinge aus dem Balkan, Ländern wie Albanien, dem Kosovo, Bosnien-Herzegowina sowie aus Gambia. Die Frauen flohen vor Armut und Kriminalität, dabei wurden sie Opfer von Menschenhandel oder mussten langjährige Beziehungsgewalt erleben. Mit diesen Problemlagen waren sie bisher immer auf sich alleine gestellt, nun fassen sie Vertrauen zu den Sozialarbeiterinnen. Dadurch lernen

sie, sich zu öffnen und ihre Sorgen zu teilen. Die Frauen haben in der Regel viele Fragen und einen großen Gesprächsbedarf. Der Aufenthaltsstatus muss geklärt, gesundheitliche Fragen bearbeitet und die Finanzierung sichergestellt werden. Jede Klientin bringt dabei ihre ganz eigenen Erfahrungen und ihre schlimme Geschichte mit, oft begleitet von einer Traumaerfahrung, die vielfach erst vor Ort deutlich wird. Im Schutzhaus haben die Frauen häufig das erste Mal nach langer Zeit die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen, über das Geschehene zu sprechen und Erinnerungen zu verarbeiten. Eine intensive und professionelle Betreuung ist zwingend erforderlich. Schwer zu ertragen ist für viele Frauen



Gruppengespräche helfen, Erinnerungen zu verarbeiten

der Zustand des Ungewissens und somit des Wartens. Sozialrechtliche Fragen benötigen in der Regel einige Zeit bis darüber entschieden wird, was den Alltag mit verschiedenen Nationalitäten und Problemlagen auf begrenztem Raum zur Herausforderung werden lässt. Die Mittel der Zehn-Prozent-Aktion, die schon längere Zeit in Verbindung mit SOLWODI steht, sind daher sehr willkommen.